

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsschein  
Tageblatt, Riesa.

Gesamtpreisliste  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 94.

Mittwoch, 24. April 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der lokalen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Mindestpreis für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

## Deutschland und Sachsen.

Riesa, 24. April 1895.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist nach den vorliegenden Nachrichten in allen Theilen unseres schönen Sachsenlandes festlich begangen worden. Hier fanden die Feierlichkeiten, über die wir zum Theil bereits berichtet haben, durch das gestern Abend im hiesigen Bahnhofs-Restaurant stattgehabte Festmahl einen würdigen Abschluß. Die Spiken unserer Behörden sowie eine größere Anzahl Herren aus Riesa und dessen Umgegend nahmen an dieser feierlichen Veranstaltung teil, so daß einige 50 Gedanken degtig waren. Den Trinkspruch aus Sr. Majestät den König brachte Herr Kaufmann Otto Heyn mit folgender trefflicher Ansprache aus:

Sehr e. Herren!

Nachdem mir der ehrenwolle Auftrag geworden ist, am heutigen Tage den Toast auf seine Majestät, unseren allverehrten König auszurichten, möchte ich diese Aufgabe u. mancher Bezeichnung als eine schwerere, über die wir zum Theil bereits berichtet haben, durch das gestern Abend im hiesigen Bahnhofs-Restaurant stattgehabte Festmahl einen würdigen Abschluß. Die Spiken unserer Behörden sowie eine größere Anzahl Herren aus Riesa und dessen Umgegend nahmen an dieser feierlichen Veranstaltung teil, so daß einige 50 Gedanken degtig waren. Den Trinkspruch aus Sr. Majestät den König brachte Herr Kaufmann Otto Heyn mit folgender trefflicher Ansprache aus:

Die Festveranstaltung laufte stehend den patriotischen Worten des Herrn Redners und stimmte begrißt in den dreifachen Hohes auf Sr. Majestät ein. — Die ganze Feierlichkeit verlief in schönster Weise und bei bester patriotischer Stimmung. — Die Feiermusik wurde von einem Theil der Kapelle unserer Garnison gespielt.

Kurz bevor der Extrazug, mit dem Sr. Majestät der Kaiser, von Dresden kommend, hier durchzog, eintraf, bezog sich die Festversammlung auf Anregung des Herrn Bürgermeister Klöper auf den Bahnhofs-Person. Nach dem der Kaiserlichen Extrazug eingelaufen und zum Stillstand gebracht worden war, und ebenso bei der Abfahrt des Juges brachte Herr Bürgermeister Klöper ein von allen auf dem Bahnhof Anwesenden lebhaft aufgenommenes dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser aus, wofür Allerböschelbelieb durch militärischen Honneur dankte. Der Extrazug hielt hier gegen 5 Minuten und war Sr. Majestät während dem, wie man beobachten konnte, mit schriftlichen Arbeiten stark beschäftigt.

Der Militärvierein, der Kriegerverein und der Verein "Artillerie, Pioniere und Train" feierten gestern den Geburtstag Sr. Majestät des Königs, des hohen Protectors der l. i. Militärvereine, durch besondere feierliche Arrangements. Die "Kämpfgenossen 1870/71" hielten am Montag in "Münch's Hotel" eine Vorfeier ab. Herr Kaufmann Krakau begrüßte bei derselben die Anwesenden und brachte ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät den König aus. Gestern sandte man an Allerböschelbelieb folgende Depesche:

Sr. Majestät den König von Sachsen in Dresden.

Die Mitglieder der freien Vereinigung Kampfgenossen 1870/71 zu Riesa und Umgegend bringen hierdurch zum heutigen Tage Euer Majestät die besten Glück- und Segenswünsche mit der Sicherung unumstößlicher Treue dar. In ehrfürchtigster Ergebenheit

Krakau.

worauf folgende Allerböschelbelieb Antwort einging:

Vorstand der Vereinigung Kampfgenossen 1870/71, Krakau.  
Ich dankte herzlichst für die mit zugegangenen freundlichen

Glückwünsche.

Albert.

— In der vergangenen Nacht ist auf Bahnhof Riesa der im 21. Lebensjahr siehende unverheirathete Wagenflicker Friedrich Eduard Vogel aus Boberken beim Raupieren überfahren worden und an den erlittenen schweren Verletzungen im Johanniter-Krankenhaus, wohin er überführt worden war, nach wenigen Stunden verschieden.

— In Folge einer jedesfalls auf Irrthum beruhenden Falschmeldung rückte gestern Abend ein Theil der hiesigen Feuerwehr nach Rauschau aus. Es war gemeldet worden, es brenne im "Rauschau", doch bewahrheitete sich dies glücklicher Weise nicht. Der Besitzer des Grundstücks hatte dasselbe anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs durch Illuminationslämpchen erleuchtet und der Wächterin mag vielleicht die Veranlassung zu der irrthümlichen Feuermeldung gegeben haben.

— "Die Schmetterlingschlacht", Sudermanns neuestes Lustspiel wird morgen Donnerstag von der Hemmischen Theatergesellschaft zur Aufführung gelangen. Das Stück soll, wie man uns mittheilt, in besserer Inszenierung und Ausstattung geboten werden.

— Streuwen. In der Nacht vom 22. zum 23. April brannte das zum hieligen Rittergute gehörige, von 5 Familien bewohnte Familienhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Leider sind dabei ein fettes Schwein und vier Hühner mitverbrannt. Die Entstehungursache ist noch unbekannt. Das Gebäude ist 1845 erbaut worden, es stand mindestens gerade 50 Jahre.

— Ein Berichterstatter der "Kölnischen Zeitung" aus Sachsen bringt die Nachricht, daß dem nächsten Landtag eine abermalige Nachforderung für die großartigen Dresdener Bahnhofsgebäude zugehen wird. Er schreibt seinem Blatte: Seit langer Zeit hat keine Vorlage, welche die sächsische Regierung dem Landtag gemacht, so großes Erstaunen im Lande hervorgerufen, als die Nachforderung zur Umgestaltung der Dresdener Bahnhöfe, die auf dem letzten Landtag zur Verhandlung kam. Der den Kammer im Jahre 1890 vorgelegte Kostenüberschlag hatte einen Gesamtaufwand von 35 Millionen Mark für diese Dresdener Bauten in Aussicht gestellt, 1894 aber hatte sich gezeigt, daß der Bau etwas über 53 $\frac{3}{4}$  Millionen erforderte. Wenn man auch auf eine Überschreitung der ursprünglich verlangten Summe gefaßt gewesen war, so wurde doch Jedermann durch die weitere Forderung von 18 $\frac{3}{4}$  Millionen um so mehr überrascht, als die wirtschaftliche Lage im Lande und im Reiche uns in den Mitteln wesentlich verschärft und uns eine Sparfamkeit auferlegt hatte, mit der sich unerwartete, für ein Land wie Sachsen außerordentlich hohe Mehrausgaben schwer vertrugen. Wenn damals schon bei der Bewilligung der Nachforderung die Befürchtung ausgeprochen wurde, daß sich schließlich sogar noch eine Überschreitung der Summe von 53 $\frac{3}{4}$  Millionen herausstellen werde, so wird sich diese Befürchtung in der That als zutreffend erweisen: dem Landtag, der im kommenden Herbst zusammenzutreten soll, wird eine nochmalige Nachforderung zugehen. Über die Höhe sei nur soviel bemerkts, daß der Gesamtaufwand für die Dresdener Bahnhofsgebäude nicht unter 65 Millionen Mark zurückbleiben wird! Man wird also in Sachsen ungefähr dieselbe Erfahrung machen, die seiner Zeit mit der Berliner Stadtbahn gemacht worden ist: der Bau dieser Bahn, der mit den Dresdener Bahnhofsgebäuden große Ähnlichkeit bietet, war 1874 mit 48 Mill. M. veranschlagt und kostete schließlich, als er 1882 vollendet war, 75 Millionen. Wer mit so großartigen, ungünstigen und auf ein ganzes Jahrzehnt sich erstreckenden Bauten je zu thun gehabt hat, die noch dazu unter schwierigen Verhältnissen und in einer Zeit unerwartet wachsenden Verkehrs durchzuführen sind, den wird eine starke Überschreitung der ursprünglich angenommenen Summe nicht überraschen. Im vorliegenden Falle ist sie um so begreiflicher, weil der anfängliche Plan, wie er vor der Standversammlung 1890 gut gezeichnet wurde, nur die allgemeinen Grundzüge und Grundgedanken geben konnte, da ins Einzelne gehende Vorarbeiten und Anschläge nicht vorlagen und der Natur der Sache nach nicht vorliegen konnten.

— Die Absperrung der Bahnsteige soll nunmehr nach dem "L. T." in allerhöchster Zeit auch auf den sächsischen Staatsseisenbahnen erfolgen, nachdem Preußen mit der Bahnsteigpere vorangegangen ist. Der Anfang in Sachsen wird aus der Linie Leipzig-Hof und zwar ab 1. Mai dieses Jahres gemacht werden. Bewährt sich hier die Einrichtung, so darfste

die Absperrung der Bahnsteige bald auf die übrigen Linien im Königreich Sachsen ausgedehnt werden.

\* Goritz, 24. April. Bei dem vorgestern mit wolkenbürtigem Regen verbundenen Gewitter hat der Blitzeinschlag in zwei Pappeln und ferner in eine an der Straße nach Dörrda stehende Alazie geschlagen, vom letzteren war die Linde vollständig abgeschält und die Splitter davon lagen weit über die Straße hinaus.

Commerzsch. Herr Bürgermeister Dr. Bent wurde einstimmig zum Bürgermeister auf Lebenszeit gewählt.

† Dresden, 24. April. Die gestern Abend bei dem Staatsminister v. Meysch stattgehabte Soiree, die von dem König und der Königin, dem Prinzen Georg, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich August sowie der Herzogin von Schleswig-Holstein besucht wurde, gewährte ein glänzendes Bild. Die Feierlichkeit fand um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr im Ministerhotel seinen Abschluß.

Dresden. Die gestern stattgefundenen großen Parade auf dem Altenplatz nahm unter dem Commando des Herrn Generalleutnant v. Roob einen glänzenden Verlauf. Die Truppen gliederten sich in zwei Treffen. Im ersten standen unter Generalmajor Prinz Friedrich August eine Compagnie des Gardetencorps und die beiden Grenadierregimenter Nr. 100 und 101, ferner unter Generalleutnant v. Windisch das Schützenregiment Nr. 108, die Jägerbataillon Nr. 12 und 13 und das Pionierbataillon. Im zweiten Treffen standen unter Befehl des Generalmajor Kirchner das Garde-reiterregiment, das 1. Königshusarenregiment und unter Befehl des Generalmajor v. Schlieben das 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 und das Trainbataillon. Vor Beginn der Parade traf Se. königl. Hoheit Prinz Georg mit zahlreichen hohen Offizieren ein. Punkt 1 Uhr erschienen unter brausenden Hochrufen Ihre Majestäten der Kaiser und der König, welche auf der Markgrafenstraße zu Pferde gestiegen waren, mit glänzender Suite. Nach der Ehrenreiterweihung ritten die Monarchen gemeinsam die Fronten ab, gefolgt von Ihrer Majestät dem König und den Prinzessinnen des Königlichen Hauses im Galanagen. Nachdem das Abreiten der Fronten beendet war, begann der Vorbeimarsch. Kaiser Wilhelm führte zweimal das 2. Grenadierregiment Nr. 101, Prinz Georg das Schützenregiment Nr. 108 vor. Prinz Johann Georg befehligte die 5. Schwadron des Garde-reiterregiments. Unmittelbar nach dem zweiten Vorbeimarsch rückten die Truppen in ihre Kasernen und Quartiere ab. Nur die Generale, Regiments- und selbständigen Bataillonskommandeure versammelten sich um Ihre Majestäten, um von Sr. Majestät dem König den Ausdruck seiner vollsten Anerkennung und Zufriedenheit mit der Haltung und Leistung der Truppen entgegenzunehmen. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr verließen auch die Monarchen das von einer dichten Menge begeisterte Paradesfeld, umbraus von begeisterten Jubel, und fuhren zur Familienhof nach Villa Strehlen.

Radeberg, 23. April. Bei der Einfahrt des Kar. vor 1 Uhr Mittags in Arnsdorf von Kamenz fälligen Personenverlust ereignete sich heute ein bedauerlicher Unfall dadurch, daß gedachter Zug in den westlichen Eingangswichen zur Entgleisung kam. Leider ist dabei die Maschine umgefallen und fand der Fahrer, sowie der Heizer verletzt worden. Auf welchen Umstand der Unfall zurückzuführen ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Von den Reisenden des Zuges war Niemand verletzt.

Bittau, 24. April. Sr. Majestät der König trifft heute Abend um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr mittels Extrazuges hier ein und begibt sich sofort zu Wagen nach Oybin, um dort am Donnerstag früh der Auerhähn Jagd obzu liegen. Mittags erfolgt die Rückkehr nach Bittau, wo die Besichtigung des hier garnisonierenden Regiments stattfindet. Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr kehrt Sr. Majestät nach Dresden zurück.

Rothenburg, 22. April. Heute Mittag fand in bisherigen Schulturnhalle die Einweihung der neu eintretenden Schüler der hiesigen deutschen Schlosserschule statt. Es waren dies 32, und zwar 12 Sachsen, 10 Preußen, 4 Bayern, 1 Badener, 2 Altenburger, 1 Rudolstädter, 1 aus Neustadt i. L. und 1 Löbauer. Der Altersdurchschnitt von ihnen steht 25 Jahre. Im Ganzen hat die Anstalt in diesem Semester 62 Schüler.

Grünhainichen, 22. April. Bereits im vorigen Jahre war von der Gemeinde Grünhainichen die Errichtung einer elektrischen Anlage im Kostenbetrag von 70000 Mark